

Aus dem achten Jahresbericht der Schulausstellung in Zürich (1882) : Vorübergehende Ausstellung von Fabrikaten und Verlagsgegenständen in der Schulausstellung

Autor(en): **Hunziker, O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen
Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **4 (1883)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-253408>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

X. Vorübergehende Ausstellung von Fabrikaten und Verlagsgegenständen in der Schulausstellung.

Das Verzeichnis derjenigen Firmen, Produzenten und Privaten, welche im Lauf des Jahres Gegenstände für längere oder kürzere Zeit in der Schulausstellung der öffentlichen Besichtigung dargeboten haben, weist 24 Namen auf.

XI. Ökonomie.

Der Fond der Schulausstellung weist gegenwärtig ausser dem zinstragend angelegten Bestand von Fr. 1502 zwei Aktien der Zürcher Handelsbank auf, welche am Abend der Konstituierung des Vereins für die Schulausstellung der Verwaltung der letztern als anonyme Schenkung zugekommen sind. Prinzipiell ist nunmehr beschlossen worden, dass die Zinsen des Fonds für einstweilen zur Äufnung desselben verwendet werden und nicht in die Kasse fallen sollen; ebenso, dass Geschenke und Legate von höherem Betrag, falls nicht seitens der Geber anders bestimmt wird, von nun an im ganzen Betrage dem Fond beigelegt werden sollen. Im Berichtsjahr ist uns ein solches Legat von Fr. 200 zum Andenken an eine l. Verstorbene übergeben worden, das wir im Einverständnis mit dem Geber zur Hälfte für die laufenden Ausgaben verwendet haben.

Die Kassarechnung weist einschliesslich unsers Anleihens von Fr. 1000 einen Passivsaldo von Fr. 1024, 03 auf, also im Verhältnis zum Passivsaldo des Vorjahres von Fr. 830. 38 einen weitem Rückschlag von Fr. 193. 65. Die Verwaltungskommission war von vornherein darüber nicht im Zweifel, dass der grosse Einnahmeposten von Fr. 1126. 60 an Gaben und Legaten, den die vorjährige Rechnung aufweist, besondern Verhältnissen, die nicht alle Jahre wiederkehren, seinen Ursprung verdanke und ist daher auch über den diesjährigen Rückschlag auf diesem Posten nicht beunruhigt. Wird einmal der Verein für die Schulausstellung erstarken, dessen Wirken eben nur erst die beiden letzten Monate des abgelaufenen Geschäftsjahres umfasst und wird eine grössere Zahl der Schulpflegen des Kantons, die wir ebenfalls erst nach der Rekonstruktion des Instituts um Subventionen angegangen haben, mit regelmässigen Jahresbeiträgen uns unterstützen, so dürfte bei sorgsamer und gewissenhafter Zurathaltung der uns anvertrauten Mittel schon im nächsten Jahre der Passivsaldo sich vermindern und auch die Zeit nicht ferne sein, wo es uns gelingt, durch Tilgung des Anleihens von Fr. 1000 auch diese Spur der lange andauernden Übergangszeit zu beseitigen und dadurch für die Ausgestaltung des Instituts freiere Hand zu gewinnen. Indem wir daher den Behörden, Korporationen und Privaten, die uns auch dies Jahr wieder mit freigebiger Hand unterstützten, unsern herzlichen Dank aussprechen, möchten wir alle diejenigen, welche mit uns wünschen, dass die Schweizerische Schulausstellung in Zürich immer mehr dazu gelange, durch kräftiges Vorstreben nach ihren grossen und schönen Zielen zur Förderung des schweizerischen Schulwesens beizutragen, darauf hinweisen, dass — die Fortdauer dieser tätigen Mithilfe vorausgesetzt — die Grundlage